

# VIA



DIE BÜRGERZEITUNG FÜR MÖCKERN UND WAHREN

N° 6 - Dezember 1993

# DUKKT



„Freuet Euch

Ihr Menschen überall ...“

So oder ähnlich

beginnt ein

altes Weihnachtslied.

Trotz mancher Schwierigkeiten, Probleme,

Hindernisse im Alltag

wünscht der Vorstand des

Bürgervereins allen Bewohnern des Stadtgebietes von

Möckern und Wahren

ein freudvolles und

besinnliches Weihnachtsfest

und ein

gutes Neues Jahr 1994!



**IN EIGENER SACHE**

**Eine besondere Weihnachtsfreude**

ist für uns, daß endlich, nach 10 Wochen des Wartens, eine Verlängerung unserer ABM-Maßnahmen genehmigt worden ist. Damit wird das Büro im neuen Jahr wieder voll arbeitsfähig sein, werden Mitarbeiter für Ihre Probleme da sein. Mit dieser freudigen Nachricht und den besten Wünschen für die Feiertage und den bevorstehenden Jahreswechsel grüßt Sie herzlich

*der Vorstand des Bürgervereins  
Möckern/Wahren.*

**Wer kann dem Bürgerverein bei der Verteilung der Zeitung helfen?**

Über Meldungen an den BV, Karl-Helbig-Str. 15, Tel. 477 72 26, würden wir uns sehr freuen. Auch das Verteilen von geringen Stückzahlen, z. B. für einige Häuser, hilft, daß „VIADUKT“ schnell und regelmäßig „unter die Leute“ kommt.

**Ein Dankeschön** an die Elektrofirma Ronald Hanns, die uns wieder einmal ihre freien Dienste bei der elektrischen Absicherung der Bürgerberatungsstätte erwiesen hat. BV

**Information zur Rechtmäßigkeit von Straßenreinigungsgebühren**

Nach intensiven Nachforschungen im Straßenreinigungsamt und nach Beratung durch einen Rechtsanwalt möchten wir Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, über den rechtlichen Stand der Erhebung von Straßenreinigungsgebühren informieren (vgl. unseren Beitrag im Viadukt 3/93).

Am 27. März 1991 wurde durch das Stadtparlament die Satzung über die Straßenreinigung in der Stadt Leipzig beschlossen. Sie ist Teil der Kommunalgesetzgebung und damit für alle Bürger der Stadt bindend. Das bedeutet, daß unser Einspruch gegen die Erhebung der Straßenreinigungsgebühren leider keinen Erfolg brachte. BV

**Freud und Leid der Gartenbesitzer**

Uns gehört seit einem Jahr der Garten Nr. 511 am Viadukt, gegenüber der jetzigen Baustelle. Wir haben uns seitdem sehr viel Mühe gegeben, aus dem verwahrlosten Stück „Grün“ etwas zu machen und hatten bisher Freude daran. Leider mußten wir feststellen, daß seit einiger Zeit auf Kosten der Kleingärtner gebaut wird. Mehrmals haben wir versucht, mit dem Bauleiter, Herrn Schneider, ins Gespräch zu kommen, was die parkenden Fahrzeuge vor den Baucontainern betrifft. Die Zufahrt wird dadurch immer schmaler für die Baufahrzeuge und folglich werden Hecken und Zäune zerfahren bzw. bei nassem Wetter die Gärten zugeschwämmt.

Wer hat da noch Freude an seinem Garten?! Ob es nicht doch eine andere Lösung für das Abstellen der Privatfahrzeuge gibt?

*Frau Dietze*



**Erschreckt** hat mich der Bericht im Amts-Blatt Nr. 25. Eine Karte verrät, wo das Bauderzernat der Stadt in den letzten 3 Jahren aktiv wurde. Im Norden enden die Aktivitäten schon in Gohlis. Wahren und Möckern sind weder Sanierungsgebiet noch sind anscheinend größere Gebiete in das Wohngebäude-sicherungsprogramm aufgenommen. Darf hier jeder bauen wie er will, sind einzelne Genehmigungsverfahren nicht in einen Gesamtplan für das Gebiet integriert?

Als Wahrener Bürger interessieren mich neben den großen Innenstadtprojekten natürlich vor allem Veränderungen im eigenen Wohngebiet.

Wäre es nicht eine Aufgabe für den Bürgerverein, sich um solche Belange zu kümmern?

*H. Scharfe*

Der „Rote Stern“ in der Wahrener Linkelstraße, zuletzt als Kaserne und Reparaturwerk der Roten Armee genutzt, steht seit dem Abzug der letzten Soldaten und Angestellten leer. Für das Gebiet soll ein Bebauungsplan erstellt werden. Das kann noch einige Zeit dauern. Inzwischen nagt nicht nur der Zahn der Zeit an den Gebäuden, sondern die ersten Zerstörungen werden jedem Vorbeigehenden deutlich: Mutwillig wurden Scheiben eingeschmissen, die Zäune sind z. T. eingestürzt etc.

Da sollte die Stadt doch Sicherungsmaßnahmen treffen, damit das Gelände nicht weiterhin zerstört oder von Unbefugten betreten werden kann!!

*U. Lehmann*

Anzeige



*Wir bieten Ihnen ein breites Angebot an*

- Meißner Weinen und Saale-Unstrut-Weinen
  - Glas- und Keramikwaren
  - Spieluhren
  - Enesco-Figuren schon ab 39,50 DM in der Blumenstraße 1
  - Geschenkverpackung im Luftballon und Geschenkservice in der G.-Schumann-Str. Preis für 1 Ballon : 7,50 DM
- Geschenke können auch mitgebracht werden.

*Ihre Fa. Meyer*



# aber auf Teufel komm raus!?

Im Gespräch mit Dr. K.-D. Schmidt (53)  
Hans-Beimler-Str. 24

VIADUKT: Dr. Schmidt, in unserem Wohngebiet wird saniert und modernisiert, viele Anwohner beklagen sich über die Organisation und den Ablauf der Arbeiten. Wie sieht's denn in Ihrem Block aus?

DR. SCHMIDT: Zunächst einmal finde ich gut, daß saniert und modernisiert wird. Aber es gibt gravierende Fehler bei Planung und Management der ganzen Maßnahme! Am schlimmsten ist, daß es der Baugenossenschaft nicht gelungen ist, mit der Installationsfirma zu vereinbaren, daß nach Anliegen der Heizung und vor Umstellung auf Erdgas, warmes Wasser anliegt. Wir haben seit dem 15. November kein warmes Wasser, voraussichtlich bis Mitte Dezember. Also mitten im Winter vier Wochen lang!

Das ist heutzutage ein unerträglicher Zustand. Ich habe bereits am 30. März Herrn Seyfarth von der Wohnungsbaugenossenschaft sehr eindringlich darauf aufmerksam gemacht, daß diese Situation eintreten kann und daß man das durch entsprechende Vereinbarungen verhindern kann!

VIADUKT: Es wird auch von Ungereimtheiten bei Elektroarbeiten gesprochen?

DR. SCHMIDT: Ja, das ist das zweite, was ein absolutes Mißmanagement darstellt. An die Erneuerung der Elektroanlage ist man ohne jede Konzeption herangegangen. Z.B. in unserem Block hat die erste Firma FI-Schalter gesetzt und die Schutzleiter abgeklemmt (eine nach VDE 100 äußerst fragwürdige Maßnahme). Dann kam die nächste Firma und klemmte die Schutzleiter wieder an und verlegte neue Steigleitungen. Diesen Mehraufwand müssen wir am Ende alle tragen, obwohl er durch Fehlleistung einzelner entstanden ist. Dazu kommt, daß bis heute in unserem Block noch keine Drehstromzähler installiert wurden, was dazu führt, daß wir nur eine Phase für unseren neuen Elektroherd zur Verfügung haben. Er kann also nur mit einem Drittel Leistung betrieben werden. Das macht besonders viel Spaß, wenn man ständig warmes Wasser erzeugen muß!

VIADUKT: Wie war das mit den Infor-

mationen über den Bauablauf, sind Sie immer rechtzeitig informiert worden?

DR. SCHMIDT: Über die Heizungsumstellung wurde durch Aushänge langfristig informiert. Ganz anders beim Fensterumbau. Hier existierte überhaupt keine langfristige Planung, was dazu geführt hat, daß man bei uns im Block eine vollkommen unmögliche Bau - Reihenfolge gemacht hat. Zum Beispiel werden jetzt in der Nummer 30 bei -6° die Fenster gewechselt. Was das für die Mieter bedeutet, können Sie sich ja vorstellen!

Alle anderen Maßnahmen, vor allem bei der Elektroumstellung, werden ganz kurzfristig vorher angekündigt, so daß die Mieter fast nicht in der Lage sind zu reagieren. Ich weiß, daß ich jetzt vier Wochen kein warmes Wasser habe, dagegen weiß ich noch nicht, wann der Rückbau der Gasgeräte und das Umschwenken auf warmes Wasser erfolgt. Ähnliches haben wir beim Heizungsbau erlebt: Erst auf meinen massiven Druck hin haben wir erfahren, wo die Steigleitungen installiert werden und wo wir demzufolge Baufreiheit zu schaffen haben. Das waren die wesentlichen Dinge; natürlich gibt es noch eine Menge Gags: Beispielsweise wurden unsinnigerweise die Klingelbretter neu gemacht. Diese sind ganz überflüssig, weil demnächst neue Türen eingebaut werden, in denen Briefkästen und Klingeln integriert sind. Das ist letztlich unser Geld!

VIADUKT: Apropos Geld, erwägen Sie Konsequenzen?

DR. SCHMIDT: Ja, ich denke an eine Mietkürzung. Über die Höhe muß man sich beraten. Auch wäre gut, wenn wir uns darüber haus- bzw. blockweise abstimmen würden.

VIADUKT: Herr Dr. Schmidt, wir danken für das Gespräch!

(Das Gespräch führte M. Weichert)



## Einladung zum Silvesterlauf

Der Laufclub Auensee e.V. lädt alle Lauf- freunde aller Altersklassen zum traditionellen Sylvesterlauf über 10 km ein.

Termin: 31.12.1993  
Ort: August-Bebel-Kampfbahn  
Startzeit: 13.30 Uhr  
Meldung: am Ort 12.30-13.15 Uhr  
Startgebühren: 10,-DM

Mit Erwerb der Startnummer ist jeder Sportler automatisch Teilnehmer einer Tombola. Das Sportlercasino ist bis 17.00 Uhr geöffnet.

## Schwimmhalle Kirchbergstraße Öffnungszeiten während der Weihnachtsschulferien vom 23.12.93 bis 4.1.94

Do	23.12.	7.00 - 19.00 Uhr
Fr	24.12.	8.00 - 12.00 Uhr
Mo	27.12.	7.00 - 14.00 Uhr
Di	28.12.	7.00 - 21.00 Uhr
Mi	29.12.	7.00 - 21.00 Uhr
Do	30.12.	7.00 - 21.00 Uhr
Fr	31.12.	8.00 - 12.00 Uhr
Di	4.1.	7.00 - 21.00 Uhr

Ab dem 5.1.94 gelten wieder die bisherigen Öffnungszeiten:

Mo	7.00 - 8.00 Uhr
Di	19.00 - 21.00 Uhr
Mi	7.00 - 8.00 Uhr, 18.00 - 21.00 Uhr
Sa	8.00 - 14.00 Uhr (Warmbaden)

Eintritt: Erwachsene 4,- DM (ab 1.1.94 5,- DM), Kinder und Ermäßigte 2,- DM, Frühbadestunde 2,- DM

## BUCHHANDLUNG RIJAP

Georg-Schumann-Str. 330, 04159 Leipzig  
Öffnungszeiten:  
Mo - Fr 9 bis 13 + 14 bis 18 Uhr

SERVICE - 24-Stunden-Bestelldienst

## TEEPARADIES

Wir  
verwöhnen  
Sie ...

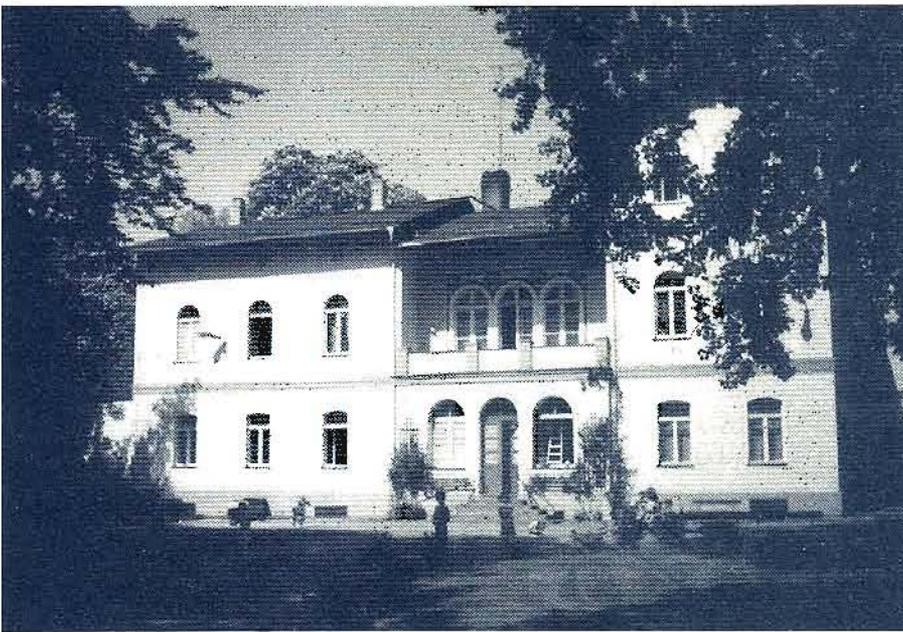


... mit über  
120 Sorten  
Tee ...

Am Alten Rathaus Leipzig

MARKISEN	Rufen Sie uns an!
☎ 03 41 - 8 61 39 73	ROLLÄDEN
JALOUSIEN	Krause & Co.
FENSTER UND TÜREN	
Ferdinand-Jost-Str. 24 · 04299 Leipzig	





# ★ Hallo,

## das sind wir - Mitarbeiter und Kinder des Kinderheimes in der Bucksdorffstraße 43

Es ist unumstritten, diese grüne Oase mit dem hellstrahlendem großen Gebäude hinter dem alten historischen Natursteintor inmitten des alten Möckernschen Gebietes sollte man kennen.

Für 44 Kinder jedenfalls ist das Kinderheim in der Bucksdorffstraße eine gute Adresse. Und die immerhin 30 Mitarbeiter des Heimes sind stolz und glücklich, hier für Kinder eine notwendige erziehungsintensive Arbeit leisten zu können.

Aber weit gefehlt, wenn sie meinen, wir seien eine Erziehungsanstalt. Die Kleinen und Großen, auch Geschwister darunter, die auf Hilfeersuchen der Eltern oder des Jugendamtes bei uns für eine begrenzte Zeit Aufnahme finden, erleben vom ersten Tag an, daß man in diesem Haus so richtig Kind sein darf und in einer fröhlichen und sehr emotionalen Atmosphäre viel persönliche Zuwendung und Toleranz erfährt. Eine Erfahrung, die für viele unserer „schwarzen Schafe“, die schon viel in ihrem jungen Leben angeeckt sind und den Glauben an sich selbst schon fast aufgegeben haben, etwas Neues, Ungewohntes ist. Alle Mitarbeiter des Heimes sorgen mit ihrer Einstellung und

Haltung zu jedem „Fall-Kind“, mit ihrer aufopferungsvollen Arbeit für das Klima, in dem das Kind, das für seine Biographie selbst nicht verantwortlich gemacht werden kann, lernt, sich selbst anzunehmen und noch viele Seiten seiner Persönlichkeit zu entdecken und zu entwickeln.

In fünf familienähnlichen Wohngemeinschaften leben 8-10 Kinder im Alter von 2-14 Jahren mit vier Erziehern partnerschaftlich Tag und Nacht zusammen, wobei die Kinder in die Gestaltung ihres Lebens aktiv einbezogen sind. Über vielseitiges Tätigsein, über feste Pflichten im Alltagsleben, im ausgewogenen Verhältnis zur Freizeitgestaltung, Interessen und Neigungen sollen die Kinder fähig werden, Freude an ihrem Leben zu finden und Verantwortung für sich und ihr Handeln tragen zu lernen. Solidarisches Verhalten im Zusammenleben, wie Kultur des Alltags sind lebensnotwendige therapeutische Bedingungen in unserem Heim. Für uns Erwachsene eine selbstverständliche Voraussetzung für die Realisierung unseres heimerzieherischen Hilfeangebotes, für unsere Kinder ein konfliktreiches Lern- und Bewährungsfeld. Bewußt wollen wir unseren Kindern ein

gewisses „Schonklima“, ein kleines Schlaraffenland schaffen, in dem man seine Grenzen fast unendlich ausloten kann und das in materieller, vor allem aber ideeller und emotionaler Hinsicht. Nur wer erhalten und empfangen hat, kann zurückgeben: Zuwendung, Beachtung, Mitgefühl, Vertrauen, Liebe und anderes.

Trotzdem leben die Kinder bei uns kein abgeschiedenes Inseldasein. Aus unserer Geborgenheit gehen sie hinaus in das normale Alltagsleben und haben dort ihre „Kämpfe“ zu bestehen. Sie besuchen die Schulen des Wohngebietes, die wunderschöne 39. Grundschule, die Mittel- und Oberschulen. Entscheidender Unterschied zu Erfahrungen von Schulbesuchen in den angestammten Wohngebieten der Kinder ist, daß das Heim als Institution mit seinem speziellen Erziehungsauftrag mit den Schulen, den Lehrern eng und vertrauensvoll zusammenarbeitet und bei den Lehrkräften, dafür sei Ihnen an dieser Stelle ganz herzlich gedankt, viel Verständnis, Motivation und Toleranz entgegengebracht wird.

Aber wie es so ist, wo gehobelt wird, da fallen Späne und ein Entwicklungsprozeß konfliktbeladender Kinder verläuft nicht reibungslos oder in grenzenloser Harmonie. Für uns ist das ganz normal und in Kenntnis um den Einzelfall sind wir oft schon stolz, wenn einer täglich zur Schule geht, statt in Kaufhäusern Computer zu spielen, und wenn er dazu noch nicht gelernt hat, mit seiner Aggressivität oder der Gewalt anderer umzugehen, dann arbeiten wir geduldig an diesem Konflikt. Für Außenstehende allerdings ist das oft nicht so überschaubar, und Heimkinder, noch dazu in kleinem energiegeladenem Trupp, wie auf dem Schulweg z.B., die können schon manches Ärgernis erregen. Wir freuen uns, wenn die Menschen nicht einfach verurteilen, sondern mit den Kindern oder uns reden, Beweggründe oder einfach Hintergründe aufdecken. Sie helfen uns damit in der Erziehungsarbeit, die auf der Basis von Gesprächen und den Formen möglicher Kommunikation nur zu realisieren ist. Wir wollen helfen, lindern – heilen können wir die psychischen Störungen wohl nie ganz. Vertrauen über Vertrauen und immer neue Bewährung, das ist wohl unsere „Heilmethode“.

Helga Sylvester



# Auch der Rittergutsbesitzer entging nicht den Argusaugen

In der vorigen Folge berichtete ich über die Straßenumbenennungen nach 1945.

Diese schon umfangreichen Umbenennungen waren jedoch nur ein kleines Vorspiel gewesen gegenüber dem, was noch kommen sollte. Denn im Jahre 1950 wurde die gesamte Stadt Leipzig völlig auf den Kopf gestellt. Alles, was auch nur im entferntesten an „Revanchismus“, „Junkertum“ und dergleichen erinnerte, wurde ausgemerzt. In Möckern betraf es vor allem das sogenannte Völkerschlachthofviertel. Hier wurden ohne Ausnahme sämtliche Straßen umbenannt. Die Ironie des Schicksals: Blücher und Yorck, zu denen die marxistische Geschichtsbetrachtung inzwischen ein anderes Verhältnis hatte, kamen jetzt hier zu Ehren, als wollte man den geheimsten Möckernschen Wünschen von 1905 endlich nachkommen. Die Blücherstraße hatte allerdings bis in die 60er Jahre nicht ihren heutigen, von der Huygensstraße bis zur Chr.-Probst-Straße durchgehenden Straßenverlauf. Sie führte als Obere Blücherstraße bis zur Dantestraße, dort wurde sie unterbrochen von großen Grundstücken (Alter Friedhof, Wehses Sägewerk, ehemalige Kernsche Anstalt) und begann neu zwischen E.-v. Brockdorff-Straße und Chr.-Ferkel-Straße als Untere Blücherstraße.

So gab es jetzt diese neuen Straßennamen:

## Zum Gedenken an die Völkerschlacht:

Blücherstr., Yorckstr.:

## Denker und Dichter:

Dantestr., Voltairestr., Rousseustr., Gerstäckerstr.;

## Physiker:

Faradaystr., Nernststr., Huygensstr., Keplerstr.;

## Maler:

Max-Liebermann-Str., Slevogtstr.;

## Widerstandskämpfer:

Christoph-Probst-Str., Elli-Voigt-Str., Erika-v. Brockdorff-Str., Seelenbinderstr., Jupp-Müller-Str.

Mit dem Bau der Wohngebiete Möckern II und III entstand die **Fritz-Simonis-Straße** (Antifaschist, gest. 1956), und der westliche Abschnitt der Yorckstraße wurde zur **Hans-Beimler-Straße** (Kommunist, Spanienkämpfer). Im Laufe der 60er Jahre wurden in Leipzig ständig kleinere Korrekturen an den bestehenden Straßennamen vorgenommen, und dabei stieß man wohl auf den Namen des Königlich Sächsischen Kammerherrn und Rittergutsbesitzers, des Freiherrn von Fuchs-Nordhoff, der ganz schnell weichen mußte. Diese Straße wurde 1966 zur **Friedrich-Bosse-Straße** (nach dem Mitbegründer des Lpz. Fortbildungsvereins für Arbeiter).

Mit der Errichtung von Möckern IV wurden die **Clausewitzstraße** (preuß. General. 1812-15 in russ. Diensten), die **Uhrigstraße** und die **Richard-Sorge-Straße** (beide Antifaschisten) angelegt, von denen die letztere 1992 den Namen **Diderotstraße** (franz. Philosoph des 18. Jh.) erhielt. *Ulrike Kohlwagen*



Stadtteilzentrum  
Anker e.V.  
Knopstr. 1,  
04159 Leipzig,  
Tel. 0341-59 18 51  
Tel/Fax 0341-55 31 89

## Programm Dezember - Januar

- Mi 22.12. nachmittags für Kinder  
Gitarrenunterricht  
(n. Vereinb.)
- Fr 24.12. 21.00 Uhr Musikerweihnacht  
Geschlossene Veranstaltung  
(Info unter 58 36 26)
- So 26.12. 20.00 Uhr Kneipe live
- Sa 1.1. 19.00 Uhr Tanz  
Neujahrsparty mit Beat Club
- Fr 7.1. 21.00 Uhr Konzert  
Rock live
- Sa 8.1. 21.00 Uhr Konzert
- Fr 14.1. 21.00 Uhr Konzert
- Sa 15.1. 21.00 Uhr Konzert
- So 16.1. 21.00 Uhr Seniorentanz
- Fr 21.1. 21.00 Uhr Konzert
- Sa 22.1. 21.00 Uhr Konzert

## Ständige Angebote:

### Café:

Mo 16.00-21.00 Uhr  
Di-Fr 14.30-19.00 Uhr

### Kneipe:

Di-Sa 20.00 Uhr

Raumnutzung für Initiativen, Vereine,  
Bands u.ä.: Tel. (03 41) 59 18 51

## „Theater, Theater ...“

Geschichten begegnen uns überall. Man kann sie lesen, sich erzählen lassen und auch aufschreiben.

Im ANKER haben sich einige Kinder zusammengefunden, die eigene Geschichten aufschreiben. Daraus entstand die Idee, das Selbsterdachte doch auch einmal zu spielen. Es wurden Kostüme geschneidert, Kulissen gebaut und viel geprobt. Ende November war es soweit, es gab die erste Premiere. Die Gruppe um Iris Eberhard bleibt dabei: es macht Spaß, aus eigenen Geschichten kleine Theateraufführungen zu „basteln“. Über weitere Verstärkung würden sich alle freuen. Die Proben sind jeden Donnerstag um 15 Uhr im ANKER.

EINRICHTUNGS- STUDIO

MÖBEL ALLER ART  
MITNAHMEARTIKEL  
KORBWAREN

INNENAUSBAU  
MÖBELBAU  
BAUSANIERUNG

Linkelstraße 7  
04159 Leipzig-Wahren  
(Eingang Vlamenstr.)  
Tel. 03 41/212 32 59

Beratung und Verkauf  
Mo - Fr: 10-18 Uhr  
Sa: 9-12 Uhr  
Do: 10-19 Uhr

Naturstein  
im und am Eigenheim

UWE WILD

NATURSTEINSANIERUNG

Schulze-Delitzsch-Straße 10  
04315 Leipzig  
Tel. 01 71 / 403 41 33

## Adressen + Veranstaltungen

### Bibliotheken

#### Kinderbibliothek Nord

Kirschbergstraße 3  
04159 Leipzig, Telefon 5 19 72  
Montag von 13 - 17 Uhr  
Dienstag von 13 - 17 Uhr  
Mittwoch geschlossen  
Donnerstag von 13 - 18 Uhr  
Freitag von 13 - 17 Uhr

#### Bibliothek Herloßsohnstraße

Erwachsenen- und Kinderbibliothek  
04155 Leipzig, Tel. 5 85 29 60  
Montag von 10 - 18 Uhr  
Dienstag von 10 - 18 Uhr  
Mittwoch geschlossen  
Donnerstag von 10 - 18 Uhr  
Freitag von 10 - 18 Uhr

#### Betreute Feriengruppenfahrten Winterferien 1994

Die Kindervereinigung Leipzig e.V. bietet für die Zeit der Winterferien betreute Ferienreisen an (Kosten abhängig von den Reiseleistungen 250,-DM bis 600,- DM).  
Buchungsstellen/Öffnungszeiten:  
Geschäftsstelle Ritterstr. 30, donnerstags 14.00-19.00 Uhr u. freitags 9.00-13.00 Uhr (Tel. (0341) 28 19 93)  
"Schülerfreizeitzentrum Leipzig-Nord",  
Walter-Stöcker-Str., mittwochs 13.00-19.00 Uhr (Tel. (0341) 58 14 73)

### Galerie

#### GALERIE ART&FACT

04159 Leipzig, G.-Schumann-Str. 225 a,  
Tel./Fax: 5 64 16 29  
25.11. - 22.12. Angela Hampel - Installationen und Arbeiten auf Papier  
Di - Fr 15 - 19 Uhr, Sa 14 - 17 Uhr

### Kirchen

Ev.-luth. Gnadenkirche Wahren,  
Rittergutsstr. 2, 04159 Leipz., Tel. 2 12 33 07

Ev.-luth. Auferstehungskirche Möckern,  
G.-Schumann-Str. 198, 04159 Leipzig,  
Tel. 59 23 26

Kath. Kirche St. Albert,  
G.-Schumann-Str. 336, 04159 Leipzig,  
Tel. 212 34 50  
Sonntagsgottesdienste: 8.15 + 10 Uhr

## Miete unangemessen oder korrekt?

### Im Zweifelsfalle zum Rechtsanwalt!

Gegenwärtig werden die Grundmieten in den neuen Bundesländern allmählich auf das „Westniveau“ angeglichen. Das ist dringend notwendig, denn nur so sind die Vermieter in der Lage, im Zusammenhang mit staatlichen Mitteln, durch Instandhaltung und Modernisierung die Wohnqualität zu erhöhen und langfristig zu sichern. Beim Angleichen der Grundmieten entstehen aber immer wieder Mißverständnisse auf Seiten der Mieter und ebenso auf Seiten der Privateigentümer. Oftmals werden stark überhöhte Mietforderungen hingenommen, weil Mieter davon ausgehen, daß die Miethöhe, zumal bei Neubezug, der Eigentümer frei festlegen kann und der Mieter sein Einverständnis dazu nicht zuletzt durch seine Unterschrift auf dem Mietvertrag bekundet hat. Jetzt eine Mietminderung bis auf die gesetzliche Höhe durchzusetzen wäre Vertragsbruch und somit ein Kündigungsgrund.

Diese Angst ist aber völlig unbegründet. Zunächst sollte man in einem gemeinsamen Gespräch beider Vertragspartner versuchen, eine für alle beteiligten Personen angemessene Lösung zu erzielen. Das kann aber auch eine Kompromißlösung sein. Denn eine „Haarspalterei“ ist hier fehl am Platz. Vielmehr muß die Angelegenheit von beiden Seiten ganz objektiv geprüft und konstruktive Vorschläge angebracht werden. Wenn der Vermieter „ein paar Mark“ mehr verlangt, ist das zwar ungesetzlich, sollte aber mit Blick auf die vom Vermieter zusätzlich und freiwillig geschaffenen Möglichkeiten für den Mieter (z.B. Trocken-, Hobby- oder Abstellräume; die Nutzung des Gartens, ohne Gebühren zu berechnen), hingenommen werden. Jeder Mieter muß

selbst abwägen, wieviel ihm seine kleinen „Freiheiten“ wert sind. Diese Möglichkeit führt in den meisten Fällen zum Erfolg.

Seltener stellt sich der Hauseigentümer stur, und verlangt beispielsweise mehr als das Dreifache der gesetzlichen Miete und kündigt dann noch eine Mieterhöhung an. Solche oder ähnliche Dinge braucht kein Mieter hinzunehmen, wenn er etwas dagegen unternimmt.

Wenn also jemand den Eindruck hat, ihm würde zuviel Miete abverlangt, sollte er im Zweifelsfalle einen Rechtsanwalt konsultieren. Ein kurzes



Informationsgespräch ist zumeist kostenlos, unverbindlich, aber aufschlußreich. Wenn der Anwalt seine Arbeit beginnt, entstehen Kosten, die aber im Vergleich mit manchen Wuchermieten (insbesondere auf die Dauer gesehen) durchaus lohnenswert sind. Es ist auch nicht auszuschließen, daß der Vermieter die Anwalts- und eventuellen Prozeßkosten tragen muß, wenn der Mieter Recht bekommt.

Aber auch die Wohngeldstellen sind gefragt. So prüfen diese Behörden zwar, ob eine Berechtigung des Antragstellers (Mieter) im Hinblick auf seine Einkünfte vorliegt, ob aber der Mietzins im Verhältnis zur Wohnung gerechtfertigt ist, und dadurch der Vermieter eine Berechtigung zur Mietforderung vorweisen kann, ist in diesem Zusammenhang jedoch völlig unerheblich.

So zahlen die Wohngeldstellen, also der Steuerzahler, einen Anteil der Miete für einkommensschwächere Haushalte, aber leider oftmals auch einen Anteil an unverschämte Vermieter.

U. Wild

### Angebote des Schülerfreizeit-zentrums Nord

Walter-Stöcker-Str., 04157 Leipzig,  
Tel. 581473

- Stundenbetreuung für Vorschulkinder, auch mit ihren Müttern
- freie Spielnachmittage
- Hausaufgabenhilfen für Grundschüler der Kl. 1-5
- Bastelnachmittage

- Arbeitsgemeinschaften für Mitglieder: Informatik, Tanz, Klöppeln, Schach
  - Computerspiele, Tischtennis, Billard, Tischfußball
  - Klubnachmittage für 6-10jährige nach Wunsch
  - Disco für Kids (6-10 J.) u. Teens (12-15 J.) nach Vereinbarung
- Besondere Wünsche können herangebracht werden!**



Die Eisenbahn am Auensee hat eine bereits 80jährige Geschichte. Sie ist ein nicht wegdenkbarer Bestandteil des Parkes. Die diesjährigen Fahrgastzahlen - ca. 100 000 - lassen hoffen, daß auch in Zukunft der kleine Zug seine Runden drehen kann.

Die Betriebsgenehmigung für die erste Luna-Park-Eisenbahn wurde von der Aufsichtsbehörde am 13. Oktober 1913 auf Antrag der Lunapark GmbH erteilt. Die erste Trasse - 600 mm-Spur - verlief von der Station Hauptrestaurant (heute etwa Haltepunkt Gustav-Esche-Straße) unmittelbar am Uferand bis zur Sternburgschänke (heutige Jugendherberge) zum Betriebsbahnhof (Grünanlagen hinter dem ehemaligen HO-Kiosk). 1914 war es dann möglich, über den Abfluß des Auensees zum Hundewasser eine Betonbrücke zu bauen, die gleichzeitig Fußweg war, um dadurch den Ring für die Eisenbahn zu schließen. Noch heute kann man auf der leider nicht mehr begehbaren Betonbrücke die Befestigungsseile der Gleise sehen.

Die Lunapark GmbH konnte die kleine Bahn während des ersten Weltkrieges trotz Koksmanagements aufrechterhalten und geriet erst während der Weltwirtschaftskrise in finanzielle Schwierigkeiten. Anfang 1932 löste sich die Gesellschaft auf. Im Juni 1933 wurde noch einmal eine Betriebsgenehmigung an ein Nachfolgeunternehmen erteilt. Das dürfte das letzte Betriebsjahr der ersten deutschen Liliputeisenbahn gewesen sein. Über den Verbleib der Fahrzeuge ist heute nichts bekannt.

Wie in vielen Städten hatte der zweite Weltkrieg auch in Leipzig große Trümmernmassen hinterlassen, zu deren Beseitigung Trümmerbahnen aus Dampflokomotiven und Kipploren, meist mit 6000 mm-Spurweite, eingesetzt wurden. Eine solche Bahn durchfuhr das gesamte Stadtgebiet. Am Tag des Kindes 1946 bauten die Arbeiter der vormaligen Firma Brangsch (Engelsdorf) Holzsitze auf die Lorenuntergestelle der Trümmerbahn, und so entstand für einige Tage eine Kindereisenbahn, die sich in der schweren Zeit des Wiederaufbaus großer Beliebtheit erfreute. Der „Bahnhof“ dieser Strecke befand sich auf dem Augustusplatz.

Der Gedanke, die im zweiten Weltkrieg nach Kamenz in einen Steinbruch geschaffenen drei Liliputdampflokomotiven (Baujahr 1925) und zwölf Wagen zu sichern,

Von der  
**LUNAPARKBAHN**  
über die  
**PIONIEREISENBAHN**  
zur  
**PARKEISENBAHN AUENSEE**

instandsetzen zu lassen und auf der Ausstellung einzusetzen, kam ebenfalls von den Arbeitern der ehemaligen Firma Brangsch, später VEB Baumechanik. 1948 erfolgte die gründliche Überholung der Lokomotiven und Wagen in Görlitz. Da sich die Leipziger Stadtverwaltung schwer tat, übernahm die Stadt Dresden 2 Dampflokomotiven und acht Wagen (2 Zuggarnituren). Dank der Kollegen vom VEB Baumechanik Engelsdorf blieb wenigstens eine Zuggarnitur für die Leipziger erhalten. Die Leipziger Bevölkerung wurde aufgerufen, in Leipzig-Wahren einen „Volkspark“ zu gestalten. Im Jahr 1950 sollte bereits eine 2,2 km lange Strecke vom Bahnhof Leutzsch zum Auensee gebaut werden. Aufgrund von Schwierigkeiten bei der Überbrückung der Luppe und Nahle entschied man sich zum Bau der Rundstrecke um den Auensee. Mitte Oktober 1950 erfolgte durch den Bürgermeister Buffe der erste Spatenstich für die noch heute bestehende Rundstrecke am unbeschränkten Bahnübergang vor dem Haltepunkt Gustav-Esche-Straße.

Bereits am 5. August 1951, am Tag der Eröffnung der III. Weltfestspiele in Berlin, konnte die Pioniereisenbahn - als zweite in der ehemaligen DDR - ihren Fahrbetrieb aufnehmen. Auf einer nun 381 mm-Spur mit knapp 2 Kilometer Länge verkehren die kleinen Züge - nicht wieder die Brücke benutzend - zur Freude von Groß und Klein. In den 42 Jahren des Bestehens der Bahn konnten über 4,5 Millionen Fahrgäste gezählt werden.

In den Jahren 1985 bis 1990 erfolgte durch die Stadt eine großzügige Rekonstruktion der Bahn. So wurden der Lok- und Wagenschuppen vergrößert, neue Gleise und Weichen eingebaut, acht neue Wagen in Betrieb genommen und ein modernes Gleisstellwerk im Bahnhof „Auensee“ gebaut. Zum Sinn und Zweck dieser Einrichtung ist hervorzuheben: über 1500 Schüler im Alter

zwischen 10 und 18 Jahren fanden hier, an der heutigen Parkeisenbahn, eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Das bleibt ein wichtiges Anliegen. Bedauerlich ist aber, daß die Anlagen (Grünflächen, Bänke, Bad, Versorgungseinrichtungen) nicht in Ordnung gebracht werden, die Gaststätte geschlossen werden soll, der Bootsbetrieb von den Städtischen Bädern abgegeben wurde und das Motorboot dahinrostet. Sollen nur wir Parkeisenbahner das Auensee-Gebiet retten?

Für das Betriebsjahr 1994 werden noch interessierte Schülerinnen und Schüler ab der 4. Klasse als Parkeisenbahner gesucht. Anmeldungen bitte schriftlich an Parkeisenbahn Auensee, PF 3, 04139 Leipzig, senden oder bis zum 10. Oktober persönlich im Bahnhof „Auensee“ vornehmen.

Hans-Dieter-Weide

(Der Autor war von 1954 bis 1957 Pioniereisenbahner und ist seit 1961 hauptberuflich bei der Parkeisenbahn tätig, seit 1992 als Leiter der Bahn.)

VIADUKT 171

**Bauer Bier**  
*unser echtes Leipziger*



INH.: MICHAEL J. WEICHERT

Christoph-Probst-Str. 38 04159 Leipzig - Tel. 59 22 19

Sonntag, 15. 1. 94 ab 19 Uhr (ET 10 DM)  
DERBSUBTILES KABARETT am Klavier -  
Uraufführung des neuen Programms von und mit  
Peter Clemens Wachenschwanz

Sonntag + Sonntag, 22 + 23. 1. 94  
ab 19 Uhr (ET 10 DM)

POLITISCHES KABARETT mit Gunter Böhnke  
und Bernd-Lutz Lange

15. - 30. Januar

WOCHE DER FRANZÖSISCHEN KÜCHE

EIN FROHES FEST UND  
GUTEN „RUTSCH“ INS NEUE JAHR  
wünschen die Mitarbeiter der Gaststätte Sternhöhe  
und Christa und Michael Weichert

ab 10 | wieder täglich ab 11 30 Uhr  
Mittagstisch zu 4 / 6 / 10 DM

**BAUR  
VERSAND**

*treff*

in Leipzig-Wahren  
Ihr Treffpunkt mit Herz

S. Schule & R. Leithold  
Linkelstr. 7 · 04159 Leipzig  
Tel. 03 41-59 12 47

**BERATEN · BESTELLEN · KAUFEN**



**Miete?  
Nein, Danke!**

Wenn ich Monat für Monat 400 Mark Miete bezahle, verschenke ich in 30 Jahren mehr als eine viertel Million. Und das bei nur 4 % Mieterhöhung jährlich! Ein schöner Batzen, den ich lieber in etwas Eigenes stecken werde! Unsere Experten beraten Sie.

**BADENIA Bausparkasse AG**  
Gebietsdirektion Leipzig, Lindenstr. 1,  
04466 Lindenthal · Tel. 596 03 60

## Aus der Schule geplaudert: Die PAUL-ROBESON- GRUNDSCHULE

In der Jungmannstraße vor den Toren Lindenthals befindet sich eine der modernsten Schulen Leipzigs. Um sich ein Bild vor Ort von der Schule „Paul Robeson“ zu machen, baten wir die Schulleiterin der Grundschule Ute Wolter zu einem Gespräch. VIADUKT: Über welche Vorzüge und Besonderheiten verfügt Ihre Schule?

U.W.: Diese Schule, die seit 1992 Grundschule und Mittelschule beherbergt, wurde 1978 erbaut. Durch umfangreiche Baumaßnahmen im letzten Schuljahr konnten die Arbeits- und Lernbedingungen für Lehrer und Schüler erheblich verbessert werden. So verfügen wir heute über eine hochmoderne Heizungsanlage, die auf dem neusten Stand der Solartechnik basiert. Gleichzeitig wurde die Schule mit neuen Fenstern und Türen sowie einer wärmedämmenden Fassade ausgestattet. Helle, große Klassenräume mit geringen Schülerzahlen sowie großes Engagement der Lehrer ermöglichen in unserer Grundschule optimale Bedingungen für ein freudbetontes und kindgerechtes Lernen. Zum Wohlbefinden der Schüler tragen außerdem ausreichend vorhandene Grün- und Sportanlagen bei.

Diese werden ebenfalls von unserem Schulhort genutzt, der durch sein abwechslungsreiches Freizeitangebot die Kinder oft den Alltag vergessen läßt. Auf diese Zusammenarbeit sind nicht nur wir stolz, sondern auch die Resonanz der Eltern zeigt uns, daß sie ihre Kinder liebevoll betreut wissen.

Durch unser umfangreiches Angebot an Arbeitsgemeinschaften, wie z.B. Handarbeit, „Knobelknifflig“, Radfahren im Straßenverkehr erhalten nicht nur die Hortkinder wertvolle Anregungen für ihre Freizeit. Leiter dieser Arbeitsgemeinschaften sind u.a. Eltern, denen wir auf diesem Wege recht herzlich danken möchten. Eine ebenso gute Zusammenarbeit verbindet uns mit den Erziehern des benachbarten Kinderheimes.

VIADUKT: Sie haben einen Schulförderverein gegründet. Welche Beweggründe führten dazu?

U.W.: Wie wir alle wissen, sind finanzielle Mittel für Schulen o. ä. begrenzt. Um unseren Kindern darüber hinaus noch mehr bieten zu können, versuchen wir Kontakte zu Firmen und Institutionen zu knüpfen, die außer einem „Herz für Kinder“ auch noch „eine Mark“ übrig haben. Die ersten Erfolge, wie z.B. der Sand für unsere Sprunggrube sowie Unterstützung beim Gestalten unseres Schulgartens, zeigen, daß es in dieser wirtschaftlich angeschlagenen Region Menschen gibt, die in eine glückliche Zukunft der Kinder investieren wollen.

VIADUKT: Welche Höhepunkte sind für den Verlauf des Schuljahres geplant?



U.W.: Um den Rahmen dieses Gespräches nicht zu sprengen, möchte ich nur auf drei bedeutende Höhepunkte eingehen. Zu besonderen Anlässen, wie z.B. Weihnachten und Ostern, führen wir traditionsgemäß an unserer Schule Projektstage durch. Alle Schüler und Lehrer freuen sich heute schon auf die gemeinsame Schulfahrt im Frühjahr 1994. Hierfür haben wir uns das Kinder- und Erholungszentrum Limbach-Oberfrohna gewählt.

Um allen Bewohnern unserer Umgebung Einblick in die Arbeit unserer Grundschule zu geben, führen wir im Mai 1994 einen „Tag der offenen Tür“ durch. Ein umfangreiches Programm wurde bereits aufgestellt.

de besuchen werden. Zum kulturellen Rahmen dieses Tages wird die Aufführung unseres Theaterstückes „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ gehören. Außerdem werden junge Talente der Musikschule, die in unserem Hause wöchentlich zu Gast sind, ihr Können unter Beweis stellen.

VIADUKT: Ich glaube, wir haben ein recht klares Bild über die Arbeit in Ihrer Grundschule erhalten können. Für die Durchführung dieser Vorhaben wünschen wir viel Erfolg und bedanken uns bei Ihnen für dieses Gespräch.

Auf Wiedersehen bis zum „Tag der offenen Tür“.

Foto: Aufführung von „Schneewittchen“

Gebr. Wächtler Leipzig

Inh. Roland Wächtler

Ihr Brennstoff-Fachhändler

/ Feste Brennstoffe  
/ Sperrmüll- und Baustofftransporte  
/ Entrümpelungen aller Art

BESTER SERVICE!

Öffnungszeiten:

Montag 14 – 17 Uhr  
Dienstag 14 – 18 Uhr  
Donnerstag 14 – 17 Uhr

Kirschbergstraße 33  
04159 Leipzig  
☎ 03 41/58 41 24

seit  
1918

ELEKTROANLAGEN

RONALD  HANNS

Datennetzwerk- und Lichtwellentechnik  
Licht- und Kraftanlagen

- Projektierung
- Installation
- Wartung

Fachbetrieb  
der Elektroinnung  
Sachsen



Kirschbergstraße 28 · 04159 Leipzig  
Tel. 03 41/ 564 74 64 · Funk-Tel. 01 61/3 31 05 72

24-Stunden-Service

gelernt –  
geprüft –  
bestanden

# Fahrschule

Wolfgang Leithold  
Stahmelner Straße 56  
04159 Leipzig-Wahren  
☎ 03 41 / 58 41 18



## Anmeldung:

Di. und Fr. 15 – 17 Uhr, Linkelstraße 7  
04159 Leipzig

## Zur Geschichte

### der 58. Grundschule

#### in Wahren

Im Jahre 1562 bereits berichtete eine alte Chronik über ein „wohlgebautes Haus nahe bei der Kirche nebst Scheune, Kuhstall und Garten“.

Das damals zur Küsterei gehörende Anwesen umfaßte das ganze jetzige Schulgrundstück.

1595 kam Donat Albrecht als Kustus (Schulmeister) nach Wahren. Er war dafür bekannt, daß er gern auf Kindtaufen, Hochzeiten und anderen Gelegenheiten ausgiebig zechte.

„Allein die Schule wartet er nicht mit Fleiß ab“, sagte der damalige Pfarrer über ihn aus.

Das Schulgebäude selbst war ein aus Lehm gebautes Bauernhaus, mit einem Strohdach gedeckt. Die Schulstube war klein, Schulbänke gab es nicht. Wer sitzen wollte, mußte sich ein Bund Stroh oder eine Fußbank mitbringen. Auch das Holz zum Heizen des großen, mit einer Kupferblase versehenen Kachelofens, mußten die Kinder selbst mitbringen. Erst 1831 wurde der Neubau der Wahrener Schule in Angriff genommen. Es war ein Haus mit Ziegeldach, gleichzeitig Wohnung des Kantors (Schulmeisters). Dieses Gebäude steht heute noch. Es ist das Hausmeister-Wohnhaus.

1875 wurde das zweite noch stehende Gebäude errichtet, zunächst als Westflügel (alte Schule).

1883 wurde der Ostflügel angefügt.

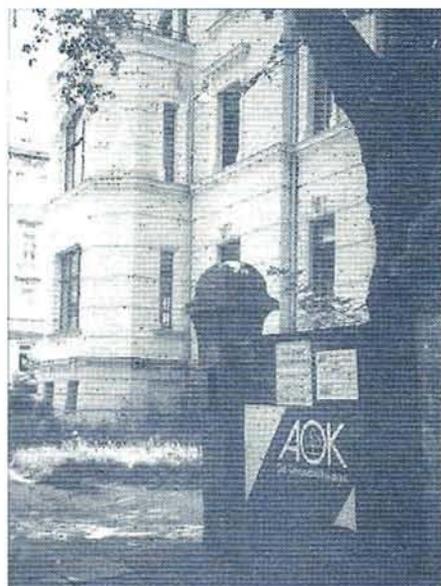
1894 erbaute man die „neue Schule“, das heutige große Hauptgebäude. Es beherbergt jetzt die 58. Grundschule und den Hort der Schule. Alle 140 Schulkinder, die Lehrerinnen, Horterzieherinnen und das technische Personal bereiten sich schon jetzt intensiv auf die HUNDERTJAHRFEIER im Januar 1995 - das war das Datum der Weihe - vor.

Ehemalige Schüler und Lehrer möchte ich auf diesen Termin aufmerksam machen. Sie werden sicher erfreut sein zu sehen, wie schön das „alte Schulhaus“ bereits geworden ist.

Unsere Kinder fühlen sich wohl, die Arbeit mit ihnen macht viel Freude.

H. Schneider, Schulleiterin

# AOK Leipzig



Die AOK-  
Geschäfts-  
stelle in  
Ihrer Nähe.

AOK-Geschäftsstelle  
Motteler Straße 8  
04155 Leipzig  
Tel. (03 41) 51 979

Für Ihre Gesundheit  
machen wir uns stark.



Die Gesundheitskasse.





## NASSE WÄNDE – nur für Spezialisten (1)

Feuchtigkeit an und in Bauwerksteilen, die in Alt- aber auch in Neubauten auftritt, hat die vielfältigsten Ursachen, aber immer ein und dasselbe Resultat – sie ist Grundlage der Schäden am Bauwerk.

Dabei sind die Schadensbilder so vielseitig, wie die Ursachen selbst! Sichtbare Kennzeichen sind u.a. Salzausblühungen und Putzabplatzungen an den Wandflächen, „abmehlen“ von Ziegeln, Fäulnisbefall oder Schwammbefall ..., um nur einige Schadensbilder aufzugreifen. Diese Schäden stören den Ästhetiker oder einfachen Betrachter der Baukunst, ohne daß er sofort an die nicht-sichtbaren, aber gefährlichen Schäden denkt

• Verminderung der Wärmedämmung und Standsicherheit, sowie Störung der Wohnkultur bis hin zum Verursacher von Gesundheitsschäden der Bewohner. Beseitigt man nicht im frühen Stadium die Baufeuchtigkeit, ist eine Vergrößerung der Schäden unausweichlich und es kann von defekten Bauwerksteilen bis zu einer Unbewohnbarkeit einzelner Räume, ja ganzer Häuser, führen. Beispiele der verschiedenen Schädigungsgrade sind uns Leipzigern ja leidlich bekannt. Die für den Laien wohl wichtigsten Arten der Bauwerksfeuchte ist die

- kapillar aufsteigende Feuchtigkeit durch erdberührende Bauwerksflächen und
- Tauwasser an den Wänden

Bei einem nicht ausreichenden funktionierenden Schutz der erdberührenden Bauwerksflächen gegen angrenzendes Erdreich kann das im Erdreich befindliche Wasser in das Bauteil (Fundament und Wände) eindringen, steigt dort infolge einfacher physikalischer Gesetze nach oben und verdunstet an den Wandflächen der Innenräume sowie

Außenwände. Im „Gefolge“ transportiert es Salze (Chloride, Sulfate, Nitrate) vom Erdreich in die z.B. Mauerwerkswände, so daß außer der stark abfallenden Wärmedämmung der Mauer durch das Wasser auch noch eine Zerstörung der Putze und des Mauerwerkskörpers selbst durch diese Salze zu beobachten sind. Die kurze, vor allem unvollständige Einleitung soll für den „Nichtfachmann“ genügen, da ihm ja im Notfall nur der „Überblick“ genügt, um den herangerufenen Fachmann zu verstehen. Der Fachmann wird vor Ort den Schaden in Art und Umfang untersuchen, um dem Hauseigentümer dann ein, das für das Objekt geeignete, Trockenlegungsverfahren anzubieten. Dabei sollte der Eigentümer beachten, daß er mehrere Spezialfirmen (ca. 3-4 Stück) zur Angebotsabgabe bewegt, um einen Vergleich bezüglich des Preises und des vorgeschlagenen Verfahrens zu bekommen. Natürlich ist es auch hier, wie bei jeder Bausanierungsleistung ratsam, einen sachkundigen Bauingenieur eines Ingenieurbüros an seiner Seite zu haben, da er im Regelfall nach kurzer Prüfung die „Spreu vom Weizen“ trennt. Generell gibt es 3 Hauptprinzipien der horizontalen Bauwerkstrockenlegung, die in der

Tabelle hinsichtlich Wirkungsgrad der Untergliederungen unvollständig spezialisiert sind:

- traditionelle, mechanische Verfahren
- Mauerwerksinjektionsverfahren
- elektronische und elektrophysikalische Verfahren

So unterschiedlich die Meinung der Fachleute, so breit gefächert die Erfahrungen in den einzelnen Verfahren, kann dennoch grundlegend gesagt werden, daß die traditionellen Verfahren die mit den am wenigsten behafteten Risiken und gleichzeitig die am längsten (was den Erfahrungsschatz prägt) ausgeführten Sanierungsleistungen im Bauhandwerk darzustellen.

Ihre Wirkung wird von keinem ernsthaften Wissenschaftler angezweifelt, sie sind nicht auf die Homogenität des Mauerwerkes angewiesen, jedoch sind sie aufgrund des hohen Arbeits- und Materialaufwandes recht kostspielig.

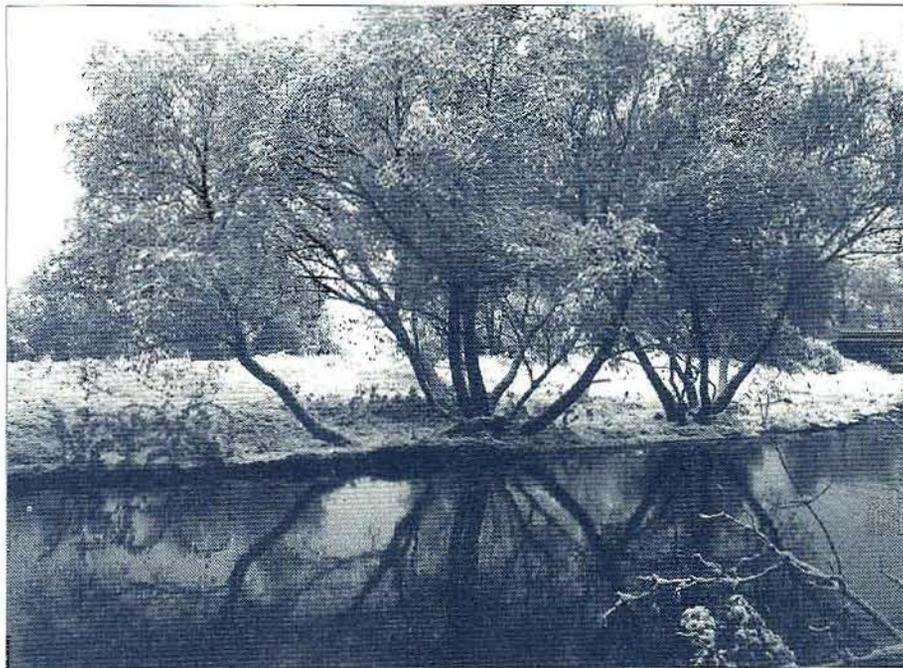
Bei dem Mauerwerksinjektionsverfahren müssen hingegen, um die Wirkung der Trockenlegung zu erzielen, genaue Untersuchungen hinsichtlich der vorhandenen Bedingungen durchgeführt und die Grenzmöglichkeiten beachtet werden. Dies kann nur der erfahrene Fachmann! Bereits eine falsche Auswahl der zu verwendenden Injektionsmittel oder bei nachlässiger Ausführung kann es zu ungenügender Wirkung, ja zum Versagen des Verfahrens kommen. Dafür ist es eindeutig kostengünstiger als die mechanischen Verfahren. Besonders sollten sie hierbei auf die Verarbeitungsrichtlinien der WTA (Wissenschaftlich-Technische Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung + Denkmalpflege) die von den Spezialfirmen generell beachtet und im Angebotstext verankert sind, achten!

Die elektronischen und elektrophysikalischen Verfahren, in ihrer gesamten Palette, sind seit Jahrzehnten der „Streitapfel“ der Wissenschaftler und Fachfirmen untereinander. Ohne sich auf hohe theoretische „Fachsimele“ einzulassen oder das Verfahren von vornherein abzulehnen steht fest – es muß noch auf seine Wirksamkeit im Zusammenhang mit dem zu erforschenden Grundeinsatzbedingungen geprüft werden und wird sicher in seiner Anwendung immer beschränkt bleiben.

Bei den Eigentümern eines Ein- oder Mehrfamilienhauses sollte es bei der Wahl des Trockenlegungsverfahrens in heutiger Zeit keine Beachtung finden.

Weitere derzeit anzutreffende, immer wiederkehrende, unseriöse Anbieter oder

An der winterlichen Elster (Foto: U. Kohlwagen)



# winter

BÜROMASCHINENSERVICE

**Enrico Winter BÜROMASCHINEN**

Arthur-Hoffmann-Str. 87 • 04275 Leipzig  
Tel./Fax: 31 36 61 und 31 23 96



- Bürotechnik
- Techn. Kundendienst
- Büroeinrichtung



Hauptverfahren	Unterverfahren	Bemerkung
mechanisch	-Mauerwerkstrennung im Sägeverfahren und Einlage einer neuen Dichtungsfolie -Einschlagen von Erdstahlplatten	Wirksamkeit eindeutig, Risiko gering, hohe Kosten Wirksamkeit eindeutig, Risiko gering, hohe Kosten
Injektionsverfahren	- die Einteilung ist hauptsächlich nach Art der Injektionsmittel 1. wässrige Suspensionen 2. wäßrige Lösungen kolloiddisperse Systeme  3. wäßrige Emulsionen 4. Lösungen in organischen Lösungsmitteln 5. Schmelzen (Parafine, Bitumine)	nur noch selten  Hauptanwendung; mit den besten Erfolgen in der Praxis teilweise in Erprobung  sind durch die Verteilungsproblematik stark Risiko behaftet (Eine Druckanwendung ist nicht generell erfolgsversprechend)
elektrophysikalische und elektrochemische Verfahren		sind derzeit abzulehnen

## Kleinanzeigen

**Verkaufe Audi 80**, älteres Modell, sehr gut erhalten, Preis n. Vereinbarung, Kennwort: Auto (Tel. 4 77 72 26)

**Rüstiger Rentner sucht Partnerin** für gemeinsamen Haushalt und Lebensgemeinschaft. Alter bis 75 Jahre, Größe ca. 1,65 bis 1,85 m. Kennwort: „Einsamkeit“

**Suche Steinmetz oder Maurer**  
Uwe Wild, Natursteinsanierung,  
Schulze-Delitzsch-Str. 10, 04315 Leipzig,  
Tel. 01 71/403 41 33.



sogenannte „Fachmänner“ der Bauwerkstrockenlegung versuchen den „Bau-Laien“ die merkwürdigsten Konstruktionen oder Sanierungsmaterialien zu verkaufen. Auf das Dringlichste soll hier unter u.a. abgeraten werden, den Bestrebungen einzelner Baumaterialverkäufer nachzugeben und derartige horizontale Trockenlegungsarbeiten im Verfahren „Hilf Dir selbst“ auszuführen. Die Injektionsmaterialien sind in der Regel brauchbar, jedoch ist durch die mangelnde Erfahrung und die Garantielosigkeit bei der Selbstauführung der große Ärger und weitere Geldausgaben schon vorprogrammiert. Noch unzumutbarer für die Fachwelt und Fachexperten sind die von Vertretern angepriesenen „Zauber Kästchen“, die laut Prospekt mittels ausgesendeter Strahlen, den kapillaren Flüssigkeitstransport unterbinden sollen. Mit schamloser Werbung „Bautrockenlegung ohne Baumaßnahme“ gehen sie auf den „Nichtfachmann“ zu, in der Hoffnung, ihm die völlig nutzlosen Konstruktionen zu verkaufen. Dieses Verfahren müßte, so einige deutsche Wissenschaftler, einfach verboten werden, da es eigentlich den Tatbestand des Betruges in der deutschen Gesetzgebung erfüllt.

Der Vollständigkeit halber muß noch die Sperrung der Vertikalflächen der erdberührenden Außenmauerwerkswand angesprochen werden. Hier sind die Möglichkeiten nicht wie bei der Horizontalsperre weit gefächert und teilweise umstritten. Die Wandflächen, die meist leicht mehr als 2/3 der gesamten erdberührenden Flächen, in denen Feuchtigkeit ins Mauerwerk gelangt, am Objekt ausmacht, sollten stets bei der Sanierung mit beachtet werden. Eine Dichtungsschlämme oder Dichtungspachtel auf den vorbehandelten Mauerwerksflächen erfüllt in den typischen Fällen das Notwendige.

Lediglich auf die Anbringung des funktionstüchtigen mechanischen Schutzes für die Erdverfüllung und die Verarbeitungsanforderungen der Materialhersteller sollte geachtet werden.

Im nächsten Artikel im „Viadukt“ wollen wir uns mit der Entstehung und Beseitigung der Tauwasserbildung an den Bauwerksflächen befassen.

Dipl.-Ing. Weber

### Beitrittserklärung

**Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Bürgerverein Möckern-Wahren**

---

Name  Vorname  Geburtsdatum

---

Straße/Hausnr.  PLZ/Ort

---

Beruf/Tätigkeit

Ich interessiere mich für folgende Schwerpunkte innerhalb der Vereinsarbeit

---

Ort/Datum  Unterschrift



VIADUKT 1/117

## KLEINTRANSPORTE+ Haushaltauflösungen

**Sven Wiemer**

Ernst-Thälmann-Straße 8  
04466 Lindenthal · Tel. 477 65 72

## Metallbau und Schlosserei

**Uwe Albrecht**

Schlossermeister

Landsberger Str. 14 · 04157 Leipzig  
Tel.: 03 41/58 41 47  
Rollgitter · Rolltore · Zäune · Geländer  
Aufsteller · Scherengitter · Schlosseinbauten  
und andere Schlosserleistungen

## Eine Lücke wird geschlossen!

Wir sind speziell auf dem Gebiet der  
Altbausanierung/Bauwerkserhaltung  
mit unseren langjährigen Erfahrungen  
nachfolgend tätig:

**GUTACHTEN**

**SCHADENSERMITTLUNG**

**SANIERUNGSPLANUNG**

**AUSFÜHRUNGSKONTROLLE**

**Ing.-Büro J. Weber**

Sesenheimer Str. 25 a  
04159 Leipzig

*Anje's Wollboutique*

Kurzwaren und Modewaren

Anje Grunewald

Pohlestraße 1 · verl. Wolfstraße · 04159 Leipzig  
Montag bis Freitag 10 - 18 Uhr



Impressum: VIADUKT – Die Bürgerzeitung für Möckern und  
Wahren • Nr. 6, Dezember 1993 • Herausgegeben vom  
Bürgerverein Möckern-Wahren e. V., Knopstraße 1, 04159  
Leipzig, Tel. 477 72 26 • Verantwortlicher: Michael J. Weichert  
• Redaktion: Büro des Bürgervereins • Layout: Ulrike  
Weißberger u. BV • © Zeichnungen: A. Weißberger • Druck:  
Druckstudio Frankenstein • Auflage: 10 000 • „Viadukt“  
erscheint 6mal i.J., wird kostenlos verteilt, Zusendung 9 DM/Hj.

## FRUCHTHANDEL

**KUNADT & SÖHNE**

Großmarkthalle Leipzig  
und  
Franz-Mehring-Straße 20



GASTRONOMIESERVICE

Innungs- und  
Meisterbetrieb

**JK**  
JENS KOBER  
RAUM AUSSTATTER

Ausmessen, Beratung und Ausführung  
im Objekt- und Privatbereich

- ◆ Fußbodenbeläge  
Verkauf  
Verlegeservice
- ◆ Gardinenservice  
Neuanfertigung  
Änderung
- ◆ Polstermöbel  
Neuanfertigung  
Reparatur
- ◆ Sonnenschutzanlagen  
Venetianlamellen  
Jalousien

Georg-Schumann-Straße 301 · 04159 Leipzig  
☎ (03 41) 58 28 36



# Sanitätshaus Gummi-Klose



Lieferant aller Krankenkassen

- kundendienstfreundlich und vertrauenswürdig -

Einfühlsame Beratung und schnelle Lieferung  
für alle Krankenpflegeartikel, insbesondere:  
Gummistrümpfe · Silikonprothesen · Spezialmiederware · Heilwäsche ·  
Krankenhosen · Blutdruckapparate · Blutzuckerbestimmungsgeräte

04109 Leipzig · Kupfergasse 3 · ☎ 28 11 23 + 04159 Leipzig · Toskastraße 9 · ☎ 5 97 53

## DROGERIEBOUTIQUE



Kosmetik  
Dessous  
Gesundheit

*Laubner*

Foto  
Drogerie-  
waren

Georg-Schumann-Str. 248, am Straßenbahnhof Möckern

## NEUERÖFFNUNG

# MAHLO

## ELEKTROTECHNIK

- Elektroinstallation
  - Schaltanlagen
  - Trafostationen
  - Netzwerktechnik
  - Brandmeldeanlagen
- Podelwitzer Str. 13-15  
Werkstatt: Radfelder Str.  
04159 Leipzig  
Tel.: 5 87 31  
Fax: 5 12 81

• Servicedienst Tag + Nacht: Tel. 017 22 18 21 94